

Die wichtigsten Ereignisse des Kriegsjahres 1940

Januar

1. 1. Neujahrsaufruf des Führers, in dem er die Kriegsziele der Westmächte entlarvt und auf die gerechte Sache des Lebenskampfes des deutschen Volkes hinweist.
4. 1. Hermann Göring übernimmt die gesamte Leitung der Kriegswirtschaft.
6. 1. Großbritanniens Kriegsminister, der Jude Gore-Bellish, und der Informationsminister MacMillan zurückgetreten.
10. 1. Abschlußergebnis der Optionen in Südtirol: 185.000 Deutsche verpflichten sich, bis Ende 1942 ins Reich zurückzukehren.
17. 1. Deutsche Verlautbarung zum französischen Gelbbuch. Klärung der Kriegsschuldfrage. — Am 19. 1. zweite Verlautbarung (Brief Ribbentrops an Bonnet). — Am 21. 1. dritte Verlautbarung (Kriegstreiber Campinchi). — Am 26. 1. vierte Verlautbarung (Coulondres Rolle in Berlin).
21. 1. Deutsche Erklärung zum Handelskrieg: Im Geleit fahrende Handelsschiffe sind wie Kriegsschiffe zu behandeln.
27. 1. Nach etwa 5 Wochen steht das Ende der in der Geschichte einzigartigen Umsiedlung der 160.000 Volksdeutschen aus Galizien und Wolhynien unmittelbar bevor.
30. 1. Kampfsprache des Führers im Berliner Sportpalast.

Februar

7. 2. Erschießung des Schläfers Dr. Roos. — Hinrichtung der irischen Freiheitskämpfer Barnes und Richards.
11. 2. Abschluß eines deutsch-russischen Wirtschaftsabkommens.
15. 2. Der Führer beauftragt Dr. Ley mit der Durchführung einer umfassenden Altersversorgung des deutschen Volkes.
16. 2. England bricht das Völkerrecht durch Beschließung und Enterung der „Altmark“ im Försing-Fjord.
22. 2. Die finnische Stadt Wiborg im Bereich der russischen Artillerie.
24. 2. Appell des Führers an das deutsche Volk anläßlich des 20. Parteigründungstages.
27. 2. Verordnung über die Gemeinschaftshilfe der deutschen Wirtschaft.

März

1. 3. USA-Unterstaatssekretär Welles in Berlin. Empfang beim Führer und beim Reichsaußenminister. (Abreise am 4. 3.)
5. 3. England bringt italienische Kohlenstoffe auf.
9. 3. Reise des Reichsaußenministers nach Rom.
10. 3. Der Führer spricht anläßlich des Heldengedenktages im Berliner Zeughaus.
13. 3. Protokoll über die deutschen Kohlenlieferungen an Italien.
14. 3. Aufruf Hermann Görings zur Metallspende.
16. 3. Ratifizierung des russisch-finnischen Friedensvertrages. — Erfolgreicher Luftangriff auf Scapa Flow. 4 Kriegsschiffe beschädigt, Flugplätze mit Bomben belegt.
18. 3. Begegnung des Führers mit dem Duce am Brenner.
20. 3. Der Führer beruft den Generalinspektor für das deutsche Straßenbauwesen Dr.-Ing. Todt zum Reichsminister für Bewaffnung und Munition. — Rücktritt des Kabinetts Daladier. Reynaud wird am 21. Nachfolger, Daladier Kriegsminister.
29. 3. Britischer Geleitzug bei den Shetlands gesprengt, 6 Schiffe erhielten Treffer.
30. 3. Erstes Weißbuch mit amtlichen polnischen diplomatischen Originaldokumenten veröffentlicht.

April

3. 4. Ministerwechsel im englischen Kriegskabinett „zur Verschärfung der Kriegsführung“.
4. 4. England und Frankreich verletzen die Neutralität Norwegens durch Minenlegung in den norwegischen Gewässern.
5. 4. Veröffentlichung der Europa-Karte Reynauds, die die Zerstückelung von Deutschland und Italien und die Kriegsabsichten der Regierungen in London und Paris zeigt.

8. 4. Das Auswärtige Amt erhält Kenntnis von einem großangelegten Sabotageakt des Secret Service gegen die Donauschiffahrt.

9. 4. Die deutsche Wehrmacht nimmt Norwegen und Dänemark unter den Schutz des Reiches. — Starke deutsche Kräfte werden in Dänemark und Norwegen gelandet. Die dänischen Truppen leisten nach Anweisung ihrer Regierung keinen Widerstand. Auf den Flugplätzen in Jütland und Südnorwegen sind deutsche Luftstreitkräfte gelandet. Die wichtigsten norwegischen Häfen werden besetzt. Narvik wird durch eine Zerstörer-Flottille unter Kommandore Bonte, die die englische Sperre durchbricht, erreicht. Gebirgsjäger werden gelandet. Am 9. 4. wird Kopenhagen besetzt.

10. 4. Die Gegenwehr der Norweger bei Oslo und Horten wird gebrochen. Kreuzer „Blücher“ und Kreuzer „Karlsruhe“ vor Oslo bzw. Christiansand gesunken. Die Besetzung schreitet in Norwegen nach Kampfe planmäßig fort. Britische Angriffe auf Narvik werden erfolgreich abgewiesen.

15. 4. Bei Esjenesen strecken 150 Offiziere und 2000 Mann der norwegischen dritten Division die Waffen. Deutsche Truppen erreichen an der Erzbahn bei Narvik die schwedische Grenze. Am 22. wird Lillehammer erreicht, am 23. bis 24. 4. Gjøvik und Steinkjer nach Kampf besetzt.

17. 4. Das DSW. berichtet über den heldenhaften Kampf der deutschen Zerstörer unter Kommandore Bonte bei Narvik. Aufruf des Führers zum Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz.

25. 4. Gauleiter Terboven Reichskommissar für die besetzten norwegischen Gebiete. — Das Weißbuch Nr. 4 bildet eine neue Weltensituation.

Mai

1. 5. Der Stellvertreter des Führers hielt in Essen eine flammende Anklagerede gegen die plutokratischen Kriegsverbrecher. — 98 Betriebe erhalten die Auszeichnung als NS.-Musterbetrieb.

3. 5. Durch eine einzige Fliegerbombe wird vor Norwegens Küste ein englisches Schlachtschiff versenkt.

4. 5. Sabotageaffäre des Engländers Midman in Stockholm. — Die Engländer sind am 2. 5. aus Andalsnes und am 4. 5. aus Ramsos unter starken Verlusten „erfolgreich“ geflüchtet.

9. 5. Der Führer beschließt die Freilassung der norwegischen Kriegsgefangenen. — Bei Narvik, auf das sich englische Kräfte konzentrieren, toben weiter erbitterte Kämpfe.

10. 5. Aufruf des Führers an das Westheer, das in breiter Front zum Vormarsch angetreten ist, um dem geplanten Angriff der Westmächte gegen das Ruhrgebiet zuvorzukommen. Es gilt die Neutralität Belgiens, Hollands und Luxemburgs gegen die englisch-französischen Aggressoren in Schutz zu nehmen. — Oberkriegsbezer Churchill wird Regierungschef. — Island und Niederländisch-Westindien werden am gleichen Tage von Engländern bzw. Franzosen besetzt.

11. 5. Der Führer ist bei seinen Truppen. Die feindlichen Grenztruppen sind überall geworfen, das stärkste Fort Lüttichs, Eben Emael, genommen.

13. 5. 18000 Holländer gefangen. Erbeutete holländische Generalstabskarten beweisen, daß das Ruhrgebiet Angriffsziel war.

14. 5. Rotterdam wird übergeben; Kapitulation des holländischen Heeres. Wie in Norwegen geht auch die holländische Regierung außer Landes. — Bei Ramur werden französische Panzer geschlagen, 200 Flugzeuge vernichtet.

17. 5. Durchbruch der Maginotlinie in einer Breite von 100 Kilometern; Einmarsch in Brüssel; Mecheln und Löwen genommen.

18. 5. Festungsfront von Antwerpen durchbrochen.

19. 5. Reynaud bildet das französische Kabinett um, Marschall Pétain tritt als Staatsminister ein.

20. 5. Eupen, Malmédy und Moresnet werden mit dem Reich wieder vereinigt. — Reichsminister Dr. Seyß-Inquart wird zum Reichskommissar für die besetzten Gebiete in Holland ernannt. — Die deutschen Truppen erreichen am 20. das Somme-Schlachtfeld, die Einkesselung beginnt, als deutsche Panzerverbände die Somme-Mündung erreichen.

21. 5. Die Kanalküste erreicht, der französische General Giraud gefangengenommen.

24. 5. Die Schelde-Stellung wird durchbrochen, die Loretto-Höhe erobert, Gent und Kortrijk genommen, die Lys überschritten. Die erste, siebente und neunte französische Armee und das englische Expeditionskorps sind eingeschlossen. Der Feind verliert viele Kriegsschiffe und Transporter.

26. 5. Calais ist gefallen.

28. 5. Belgiens König und Heer kapitulieren.

29. 5. Deutsche Truppen in Lille, Brügge und Ostende; Ypern und der Kemmel gestürmt.

30. u. 31. 5. Angriffe der Luftwaffe auf die Truppentransportflotte von Dünkirchen. Flucht der Engländer über den Kanal.

Juni

1.—3. 6. Weitere Angriffe auf die Engländer bei Dünkirchen; der Widerstand der letzten in Nordfrankreich eingeschlossenen feindlichen Truppen wird gebrochen, bis 300.000 Gefangene werden gezählt.

3. 6. Großangriff auf die Flugbasis Paris.

4. 6. Dünkirchen wird genommen. — Daladier aus dem französischen Kabinett ausgebootet.

5. 6. Beginn der neuen Offensive gegen Frankreich. (Aufruf des Führers und Tagesbefehle der Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile.)

7. 6. Die Wehrgand-Linie durchbrochen.

9. 6. Angriff zwischen dem Dise-Nisne-Kanal und dem Meer begonnen.

10. 6. Italien tritt in den Krieg ein; Kriegserklärung an England und Frankreich.

Narvik von den Franzosen und Engländern geräumt. Norwegen legt die Waffen nieder. — Reims ist genommen.

12. 6. Kapitulation französischer Truppen bei St. Valery.

13. 6. Spanien beschließt die Nichtkriegsführung. Am 14. 6. besetzt es Stadt und Zone von Tanger.

14. 6. Einmarsch der deutschen Truppen in Paris. Le Havre in deutscher Hand. — Abschluß eines deutsch-türkischen Handelsabkommens.

15. 6. Verdun ist genommen und der Einbruch in die Maginot-Linie erfolgt.

16. 6. Die gesamte Front vom Kanal bis zur Schweizer Grenze befindet sich im siegreichen Verfolgungskampf. Über Compiègne und Versailles weht die Reichskriegsflagge.

17. 6. Metz und Orleans genommen. Reynaud tritt zurück. Marschall Pétain bildet ein neues französisches Kabinett.

18. 6. Führer und Duce treffen sich in München zwecks Überprüfung der Haltung der beiden Staaten zur Waffenstreckung Frankreichs. — Belfort und Dijon genommen, Le Creusot besetzt.

19. 6. Straßburg wieder in deutscher Hand.

20. 6. Französisches Waffenstillstandsgebet auch an Italien.

21. 6. Der Führer im Walde von Compiègne; Übergabe der Waffenstillstandsbedingungen. — Die Kämpfe in Frankreich gehen weiter, auch nachdem die Waffenstillstandsbedingungen übergeben sind. Lyon wird nach Kampf genommen, ebenso der Hartmannsweilerkopf erobert.

22. 6. Kapitulation französischer Truppen in Elsaß und Lothringen in einer Stärke von einer halben Million Mann.

23. 6. Deutsche Truppen befinden sich an der Gironde.

24. 6. In Japan tritt der Präsident des Geheimen Staatsrates zurück. Fürst Konoye wird Nachfolger Haras.